

Jakob J. E. Vicari

Blätter machen

Bausteine zu einer Theorie journalistischer Komposition

HERBERT VON HALEM VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Jakob J. E. Vicari

Blätter machen.

Bausteine zu einer Theorie journalistischer Komposition

Köln: Halem, 2014

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 2013.

Die Studie wurde unterstützt durch eine Sachmittel-Förderung der FAZIT-Stiftung GmbH.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2014 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-085-5

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie auch im Internet unter <http://www.halem-verlag.de>
E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

Irritation durch einen Beobachter. Ein Vorwort	11
1. EINLEITUNG	13
2. JOURNALISTISCHE KOMPOSITION ALS FORSCHUNGSPROBLEM	16
2.1 Komposition – wozu?	16
2.2 Blätter als journalistisch komponierte Realität	20
2.2.1 Komposition als Funktion und Leistung von Textmedien	20
2.2.2 Die Komponisten	24
2.3 Problemfokussierung	26
2.3.1 Komposition als Problem	26
2.3.2 Theoretische Vorentscheidungen	28
2.3.3 Reichweite	30
2.3.4 Analysestrategie	31
3. JOURNALISMUSTHEORETISCHE ANSCHLÜSSE FÜR EINE KOMPOSITIONSTHEORIE	33
3.1 Komposition in der Journalistik	33
3.2 Journalistische Komposition und Sinn	36
3.3 Die Öffentlichkeit der Komposition	38
3.4 Begriffsgeschichte und Semantik	40
3.4.1 Mischung, Formel, Varianz: das Chaos der Begriffe	40
3.4.2 Kurze Begriffsgeschichte	54
3.4.3 Anschluss an einen Klassiker der Musiksoziologie	55
3.5 Wie aus Berichterstatern Komponisten wurden	57
3.6 Wie vielfältiger Journalismus entsteht	62
3.7 Komposition in der Praxis	64

4.	JOURNALISMUS ALS KOMPOSITIONSSYSTEM. EINE ERSTE BESCHREIBUNG JOURNALISTISCHER KOMPOSITION AUS SICHT DER SYSTEMTHEORIE	69
4.1	Komplexität der Komposition	69
4.2	Komposition als journalistisches Programm	74
4.3	Komposition durch Selektion	79
4.4	Komposition durch Variation	84
4.5	Komposition durch Verknüpfung	88
4.6	Komposition im Bewusstsein	92
4.7	Komposition ohne Macht	95
4.8	Komposition in Konkurrenz	99
4.9	Komposition trotz Visualität	101
4.10	Die Autopoiesis der Komposition	105
4.11	Komposition gegen Neuigkeit	107
4.12	Eine Arbeitsdefinition der Komposition	109
5.	EINE EMPIRISCHE ANALYSE DER KOMPOSITION	111
5.1	Untersuchungseinheiten	111
5.1.1	Die komponierenden Medien	111
5.1.2	Die Redaktionskonferenz als Zentrum der Komposition	113
5.2	Die Beobachtung und konkurrierende Methoden	114
5.3	Leitfadeninterviews	121
5.4	Kategoriengeleitete Untersuchung	121
5.4.1	Entwicklung eines Kategoriensystems	123
5.4.2	Das Beobachtungsinstrument	126
5.5	Stichprobe	128
5.5.1	Stichprobenziehung	128
5.5.2	Feldzugang	130
5.6	Güte und Reaktivität	131
5.6.1	Gütekriterien	131
5.6.2	Reaktivität	133

6.	ERGEBNISSE: ERKENNTNISSE ÜBER JOURNALISTISCHE KOMPOSITION	136
6.1	Eröffnung	136
6.2	These 1: Mit dem Konzept Komposition kann journalistisches Blattmachen in Redaktionen umfassend beschrieben werden	139
6.3	These 2: Komposition findet auf Programmebene statt	143
6.4	These 3: Komposition ist ein von Nachrichtenfaktoren unabhängiges Selektionsprogramm	147
6.5	These 4: Komposition entsteht durch Variation	150
6.6	These 5: Komposition entsteht durch Verknüpfung	152
6.7	These 6: In Redaktionen gibt es ein Kompositionsbewusstsein	155
6.8	These 7: Komposition ist nicht an individuelle Macht gekoppelt	161
6.9	These 8: Komposition findet in Abgrenzung zur Konkurrenz statt	164
6.10	These 9: Komposition bestimmt die visuelle Gestaltung mit	168
6.11	These 10: Komposition wirkt über mehrere Ausgaben hinweg	171
6.12	These 11: Komposition ist direkte Gegenspielerin der Neuigkeit	174
7.	FAZIT: KOMPOSITION ALS BESCHREIBUNG DES BLATTMACHENS	178
7.1	Komposition: Ein Definitionsvorschlag	178
7.2	Komposition ernst nehmen: Vorschläge für den Journalismus	180
7.3	Wie weiter?	181
8.	LITERATUR	183

Journalismus



JAKOB J. E. VICARI

**Blätter machen.
Bausteine zu einer Theorie
journalistischer Komposition**

2014, 206 S., 24 Abb., 3 Tab., Broschur, dt.
EUR(D) 25,00 / EUR(A) 25,60 / sFr. 42,10
ISBN 978-3-86962-085-5

›Unsere‹ Zeitungen und Zeitschriften sind fester Bestandteil unseres Alltags. Doch über ihre Entstehung wissen wir kaum etwas – als Leser nicht und als Wissenschaftler fast noch weniger. Dieses Buch lüftet das Geheimnis der Redaktionskonferenz. Der Autor hat 16 Redaktionen beobachtet, vom *Fränkischen Tag* bis zum *Stern*. Seine Ergebnisse zeigen: Blattmachen ist mehr als das tägliche Ausrechnen von Nachrichtenwerten und auch mehr als nur das Bauchgefühl des Chefredakteurs. Vielmehr gibt es eine kreative Kraft, die eigenen Gesetzen gehorcht und die mitbestimmt, welche Nachricht es auf die Titelseite schafft: die journalistische Komposition. Vicaris empirische Studie zeigt auf, dass diese bislang wenig beachtete journalistische Komposition zum Kerngeschäft des Journalismus gehört und in ihrem Einfluss auf das Blattmachen stärker beachtet werden muss.

»Dieses Buch hat das Potenzial, die Journalismus- und die Medieninhaltsforschung zu irritieren und damit die Kommunikationswissenschaft zu verändern.« (Michael Meyen)



HERBERT VON HALEM VERLAG

Schanzenstr. 22 · 51063 Köln
<http://www.halem-verlag.de>
info@halem-verlag.de

